

bern daß deutsche Beamte wegen Unterfützung der großpolnischen Bewegungen haben verurteilt werden müssen, sei das Bellagenswerte. Abg. Dr. v. Dziembowski-Bomian (Pole) bedauerte, daß im Vorjahre nicht Anträge im Anschluß an Interpellationen zugelassen worden seien. Das Ergebnis der Beratung sei jedenfalls, daß die Mehrheit des Reichstages die Rattowitzer Beamtenmaßregelungen entschieden mißbilligt habe. Abg. Lattmann (wirtsch. Vog.) hielt die Unterfützung großpolnischer Bestrebungen mit dem Treueid des Beamten für unvereinbar, mißbilligte aber, daß die Regierung wohl den kleinen Postbeamten wegen der Unterfützung der polnischen Bestrebungen maßregelte und das Gleiche nicht auch gegenüber den hohen Beamten tue, die das Bündnis mit der Sozialdemokratie empfahlen. Abg. Doormann (frei. Vp.) wollte den nationalen Gegenfatz nicht unterschätzen, bestritt aber die Notwendigkeit und auch die Zweckmäßigkeit der Rattowitzer Maßregelungen. Damit schloß die Besprechung. Das Haus wandte sich zur ersten Lesung der Strafgesetznovellen. Nachdem Staatssekretär Lisco, der bei seiner letzten Sitzung leider völlig unverständlich blieb, die Vorlagen kurz begründet hatte, trat Beratung auf Freitag ein.

Der Reichstag legte am Freitag die erste Lesung der Justiznovellen fort. Abg. Dr. Wagner (kons.) schloß sich den Worten der Anerkennung, die der neue Staatssekretär des Reichsjustizamtes für seinen Vorgänger gefunden hatte, von Herzen an und begrüßte, daß die Vorlage dank der Verbindung mit dem Allgemeinen deutschen Sprachverein im Gegensatz zu anderen Gesetzentwürfen ein musterhaftes Deutsch aufweise. Die Mehrheit der Konservativen wünschte die Heranziehung der Laien zur Rechtsprechung auch in zweiter Instanz, zumal die in Aussicht genommenen Versäumnisgebühren von selbst den Kreis der geeigneten Schöffen erweitern. Ueber die Einschränkung des Legalitätsprinzips müßte es in der Kommission zur Verständigung kommen. Beim Anschluß der Öffentlichkeit dürfte die Presse nicht ausgenommen sein. Zur Kommissionsarbeit mögen die Fraktionen auch hinreichend viele Laien entsenden. Abg. Heinze (nall.) sah in der ausgedehnten Mitwirkung des Laien-Elements ein geeignetes Mittel, daß hier und da eingemietete Mißtrauen gegen die Rechtsprechung zu beseitigen, warnte aber davor, durch die Veränderungen hinsichtlich der Schöffengerichte die Führung des Reichsgerichts mit allen Teilen der Rechtsprechung in Frage zu stellen. Der preussische Justizminister besetzte den Nutzen der feineren Heranziehung der Laien zur Rechtsprechung an, warnte aber vor ihrer Heranziehung zur Berufungsinstanz als vor einem gefährlichen Experiment, das die verbündeten Regierungen nicht mitmachen können, bevor nicht Linarete Erfahrungen vorliegen. Dagegen ergab sich für den Abg. Groeber (fr.) aus der bisherigen fruchtlosen Mitwirkung des Laien-Elements von selbst dessen Heranziehung auch in der Berufungsinstanz. Abg. Müller-Meinigen (fr. Vp.) begrüßte die Beibehaltung der Schwurgerichte, denen er auch die Preßnovelle übermiesen wissen wollte und forderte eine Neuordnung des Polizeirechtes, ein Kinderstrafgeset und ein Strafprozeßgeset. Der Anerkennung für die Verdienste des früheren Staatssekretärs Nieberding schloß sich Abg. Fahrnhorff (Vp.) gern an, der sich im übrigen den vorgelegten Neuerungen sympathisch gegenüberstellte und die Beibehaltung der Schwurgerichte als einer politischen Grundsatzfrage mit Genugtuung empfand. Abg. v. Dziembowski-Bomian (Pole) bedauerte, daß in den gemischtsprachigen Landesteilen nicht auch Richter polnischer Nationalität zugelassen werden. Sonnabend: Weiterberatung.

Aus aller Welt.

Berlin, 13. Januar. Zur Begrüßung des Großherzoglichen Paares beim Einzuge in Weimar am 22. Januar wird der Kaiser eintreffen.
Hamburg, 13. Januar. Der Mord an der Pfandleiherin Luise Merkl kann nur in der Zeit gegen 11 Uhr ausgeführt worden sein. Der Mord muß ein Kampf vorausgegangen sein, denn das Haar der Ermordeten war total zerfaul. Auch waren im Zimmer viele Blutspitzer verteilt, und der Mörder muß stark mit Blut besudelt gewesen sein. Trotzdem hat er sich aber mit aller Ruhe gereinigt. Die Merkl war unverheiratet, und nach 8 Uhr abends, um welche Zeit sie ihren Laden schloß, gewährte sie eigentlich nur noch Bekannten Einlaß. Daraus läßt sich auch hier der Umstand schließen, daß der Hund, den sie stets um sich hatte, nicht angefallen hat.

München, 13. Januar. (Ein tödlicher Doppelfall.) In Augsburg fiel die junge Frau des Feuerversicherungs-Agenten Demmler beim Aufmachen von Fenstervorhängen vom Stuhl auf eine Tischkante auf und erlitt eine tödliche Gehirnerschütterung. Als der im unteren Stock wohnende Hauptlehrer Ziegler auf den dumpfen Fall hin heraustram und die Frau tot am Boden liegen sah, tötete ihn selbst ein Herzschlag auf der Stelle.

Wien, 13. Januar. (Sensationelle Wendung in der Affäre Hofrichter.) Die Affäre des wegen der Zyanalkalibriefe verdächtigen Oberleutnants Hofrichter scheint eine sensationelle Wendung zu nehmen, denn die Behörden sollen auf einer neuen Spur sein, die vollständig von Hofrichter abgeht. Angeblich soll ein junger Mann die Behörden verständigt haben, daß er im November des vorigen Jahres einem Oberleutnant, der aber nicht Hofrichter war, eine größere Menge Zyanalkal verkauft habe.

Budapest, 13. Januar. (Bluttaten in Ungarn.) In Kertaszentmihaly bei Magyartanya wurde der wohlhabende Bauer Josef Molnar, als er in Gesellschaft seiner Gattin aus dem Wirtshause nach seinem Gute zurückkehrte, überfallen und ermordet. Des Mordes verdächtigt, wird der Bauernburische Wendelin Kovacs, der um die kritische Zeit auf dem Schauplatz des Verbrechens gesehen wurde, und bald darauf in einem nahegelegenen Gasthause mit blutigen Kleidern Gards tanzte. Kovacs soll auch mit der Frau des Ermordeten seit kurzem intim verkehrt haben.

Budapest, 13. Januar. In Magyarszalonta hatte der Müllerbursche Julius Cseh die Frau des Maschinenmeisters Bajos Racs entführt. Als der betrogene Gatte den Entführer zur Rechenschaft stellte, bot ihm Cseh als Schadenersatz 2000 Kronen an, worauf der beleidigte Mann den Rivalen mit einem Revolverknall tötete. Der Rächer seiner Ehre stellte sich dann freiwillig der Gendarmerei.

Budapest, 13. Januar. (Am 75. Hochzeitstage gestorben.) In Olajpatak starb der 103jährige Michael Timura gerade in dem Augenblick, als seine ganze Nachkommenschaft bei ihm eintraf, um ihm und seiner 95jährigen Lebensgefährtin zu ihrem 75. Hochzeitstage zu gratulieren.

Neueste direkte Meldungen von Hirsch's Telegraphenbureau.

Weimar, 15. Januar. Der Kaiser wird am Sonntag, den 23. d. M., zum Besuch des Großherzogpaares hier eintreffen und am Abend das Hoftheater besuchen.
Mähersleben, 15. Januar. Die in Berlin wegen Wechelschwindelerei verhaftete Gattin des Großindustriellen Heinrich Lapp in Mähersleben soll Wechsel im Betrage von 120000 Mark verfälscht haben, indem sie diese mit der Unterschrift ihres vermögenslosen Sohnes verfälschte. Die Ehegatten leben in Scheidung.
Lissabon, 15. Januar. Hier fand gestern abend eine neue Versammlung der maßgebenden deutschen Kaufleute Lissabons statt, die einstimmig beschloß, den deutschen Reichstag um Annahme des deutsch-portugiesischen Handelsvertrages zu bitten.
Paris, 15. Januar. Der türkische Kriegsminister und bisherige Generalkommissar Mamut Schefet Pascha hatte

gestern mit einem Vertreter des „Temps“ eine Unterredung, in welcher er sich über sein persönliches Verhältnis zu Deutschland und Frankreich aussprach. Mamut Schefet Pascha sagte: Man wirft mir vor, daß ich seit meinem jüngsten Besuch in Deutschland eine besondere Vorliebe für die deutsche Armee, ihre Organisation und Disziplin an den Tag lege. Ich hege große Bewunderung für die deutschen Offiziere und Soldaten, die ich garnicht verheimliche. Das deutsche Reglement habe sich stets ausgezeichnet bewährt und andererseits läßt uns die gegenwärtige Lage das deutsche Reglement auch nicht durch ein anderes ersetzen. Wenn wir bei Vergabung unserer Armeelieferungen deutsche Firmen bevorzugten, so geschah dies deshalb, weil diese Firmen am schnellsten, besten und billigsten liefern. Uebrigens hat der Ministerrat beschlossen, im nächsten Jahr 17 türkische Offiziere zu einem Ausbildungskursus nach Frankreich zu senden. Persönlich demundere und verehere ich Frankreich. Ich bin aber weder Germanophile noch Frankophile oder vielmehr ich bin beides zugleich. Vor allem aber bin ich Turophile, woraus man mir weder in Paris noch in Berlin einen Vorwurf macht.

Los Angeles, 15. Januar. Der Aviatiker Paulkan hat gestern das Flugfeld verlassen und ist mit seinem Apparat über das Feld nach Dan Pedro geflogen. Er legte in 27 Minuten 32 Kilometer zurück.

Paris, 15. Januar. „Newy. Herald“ meldet aus Newyork: Biespon Morgan, der große Philantrop unter den amerikanischen Millionären hat wiederum die Welt durch eine Millionenstiftung in Erstaunen gesetzt. Der Universität Yale ist gestern die Schenkungsurkunde von 4 Millionen Dollars geschenkt hat zur Errichtung einer offiriologischen Professur und einer Sammelstelle für babilonische Literatur. Diese Stiftung ist zum Andenken an den verstorbenen Herausgeber des „Newy. Jim“, William Laffera, geschieden.

Paris, 15. Januar. „Petit Journal“ meldet aus London: Ein Mitglied des deutschen Reichstages ist in London eingetroffen, um den englischen Wahlen beizuwohnen. Dasselbe erklärte, daß noch weitere Mitglieder des deutschen Reichstages aus demselben Anlaß nach London kommen würden.

Kopenhagen, 15. Januar. Der deutsche Regierungsdampfer „Usebom“ ist gestern Abend gegen 8 Uhr bei heftigem Sturm in der Ostsee in der Nähe von Allinge getranbet. Ein Schlepper ist zur Hilfeleistung abgegangen.

London, 15. Januar. Gestern wurden drei Unionisten unbeanstandet gewählt. Nämlich außer Chamberlain für Birmingham, Hills für Durham und Guinett für Burg St. Edmonds. — Zum ersten Mal in der englischen Wahlgeschichte läßt die Regierung durch Vermittlung der Zeitungen einen energischen Aufruf an die Wählerschaft richten, zu Gunsten der Regierung zu stimmen. „Daily Chronicle“ veröffentlichte heute morgen eine Botschaft von Sir Edward Grey, in der es heißt, ich hoffe aufrichtig, daß das Land für die liberalen Kandidaten einschreitet, sowie für die liberale Partei, welche die Rechte des Volkes unterstützt. Die liberale Regierung hat sich verpflichtet, eine feste, dauernde Wirtschafts- und Auslandspolitik zu verfolgen, sowie eine hinreichend starke Flotte zu besetzen, um unsere Interessen zu verteidigen.

Öffentl. politische Versammlung

im großen Schützenhaussaale hier, nächsten Mittwoch, den 19. Januar, abends 8 Uhr.

— Tagesordnung: —

- 1. Der Nationalliberalismus.
- 2. Debatte.

Referent: Herr Landtagsabgeordneter **Fartmann - Bautzen.**
Um allseitiges Erscheinen bittet dringend **Cierarzt Rudert.**

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter
München 99 Zeitschrift für Humor und Kunst
9 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 M befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Couverts in verschiedenen Ausführungen fertigen zu billigen Preisen **E. C. Försters Erben.**

Eine guterhaltene Familien-Nähmaschine billig zu verkaufen. Otto Körner, Nähmaschinenhandlung, Obersteina.

Ein Mädchen von 20 Jahren sucht Stellung für Haus und Küche. Werte Adressen bitte ich in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Offene Stellen

Tüchtige Weber für mechanische Stühle sofort gesucht **C. G. Hübner.**

Gutlohnende Arbeit auf 30 mm breites Band wird ausgegeben. Zu erfrag. in der Exped. d. Bl.

Hohen Verdienst erhalten Herren und Damen durch Abschreiben. Schönshr. nicht erfdl. Central-Büro „Komet“ Eichtenrade bei Berlin.

Eisengarn-Spulerin sucht **Alwin Schulz.** Suche für Ojtern 1910 einen

Bäckerlehrling der auch die Conditorei unentgeltlich mit erlernen kann. **Arthur Müller, Dresden-Gruna, Zwinglistraße 29.**

Gasthof zu den Linden, Obersteina. Donnerstag, den 20. Januar:

Grosser humoristischer Abend

von den altrenommierten **Muldentaler Sängern.**

Gegründ. 1880. Direktion: Richard Schilling, Joseph Sonntag. Gegründ. 1880. 7 Herren 2 Damendarsteller } nur erstklassige Kräfte.
Die Gesellschaft ist im Besitz des Kunstscheines vom Königl. Konservatorium in Dresden.
Anfang 8 Uhr. Wer lachen will, der komme. **Eintritt 50 Pf.**
Vorverkauf: à 40 Pfg. beim Barbier Otto Laub.
Sonntag, den 16. Januar: **öffentliche TANZMUSIK.**

Für Ojtern ein **Schulmädchen** als Aufwartung gesucht; möglichst von Meißner Seite. **Rich. Körner, Postassistent Kamenzstr. 252 x.**

Ein Schulmädchen von Pulsnitz M. S. wird für Ojtern zur Beaufsichtigung eines Kindes gesucht. Zu erfrag. in der Exped. d. Bl.

Ein Schneidermädchen sucht für sofort **Toni Frömmel, Rietzschelstraße 357.**

Ein Mädchen kann die **Damenschneiderei** praktisch erlernen bei **Agnes Huhle.**

Wer hier oder anderwärts Grundstück oder Geschäft, gleich welcher Branche Fabrik, Landgut, Restauration Villa, Bäckerei etc. schnell verschwiegen und ohne Provison **verkaufen**

oder kaufen will, Teilhaber oder Beteiligung sucht, verlange den kostenlosen Besuch unseres Vertreters, welcher in den nächsten Tagen hier anwesend ist.

Deutschlands Grundstücks & Geschäfts-Register. Dresden-A., Burckhardstrasse 3.

Süßes echte Knöterich-Karamellen gegen Lungenkatarrh, Verschleimung, rauhen Hals, Keuchhusten, für Kinder u. alle Personen unentbehrlich. Best. Schutz geg. Erklät. des Pat. 25 Pf. allein bei: **Max Jentsch, Central-Drog., Pulsnitz.**